

VK
2847



46
h. 115

S

S

23



46.
h. 115, 21

Christliche Reichpredigt/
Über dem Begräbnis

Genes. 35

Vk
2847

Der Wolgebornen vñ

Edeln Frawen / Frawen Elisabeth/
geborner Herrin von Eschernembl/
A
17

Des Wolgebornen vnd Edelen Herrn/
Wolffen / Herrn von Schönburgk / Herrn

zu Glauchaw vnd Waldenburgk / etc.
geliebten Gemahlin/

Welche den 28. Martij / inñstehenden 1601. Jahres/
samt einem Jungen Herrlein seliglich in Gott vorschie-
den / vnd den 20. Aprilis hernach zu Penick
in der Pfarrkirchen zur Erden
bestattet worden/

Gehalten

Von M. Johanne Scheubner / der zeit
Pfarrern vnd Superintendenten alldar.



BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Bedruckt zu Torgaw/

In Fürstlicher Sächsischer Officin.

Geistliche Geschichte
von dem Reich

Der Reichs-
Geschichte

von dem Reich
Geschichte

von dem Reich
Geschichte

von dem Reich
Geschichte

von dem Reich
Geschichte

von dem Reich
Geschichte

von dem Reich
Geschichte



von dem Reich
Geschichte

von dem Reich
Geschichte



U
co
no
cu
se
m
S
d

c
r
t





Generoso & magnifico Domino
WOLFGANGO,
 Domino à Schönburg, Domino in
 Glaucha, & VValdenburg, &c.
 Domino suo clementi.

SICVTI GENEROSE
 & Magnifice Baro, doloribus partus
 exantlatis, inclyta Domina ELISA-
 BETHA Clementia T. Conjux gratiosa,
 viraginumq; decus cum in statione sancta, tum in
 constante Filij DEI invocatione, & Christiana fidei
 nostre assertione, ex hoc lachrymabili mundi hospitio,
 cum filiolo recens nato, ad caelestis patriæ beatissimã
 sedem transiit: ita cu & Omnia & benedictione sui
 memoriam reliquit, quam conseruari & totius
 Schönburgici stemmatis preclarissima in eam affectio
 discupit, & ipsa æquitatis ratio à nobis efflagitat.

In omni enim vite spacio, quod ab illa est de-
 cursum, eiusmodi virtutes conspici potuere, atq; luxe-
 runt, quæ Heroina sunt per dignæ, ornant, & ornantur;
 ac in primis religiosa pietas, & liberalis ege-

A 2 norum

norum sublevatio, seu ut Ignatius Martyr in qua-
dam epistola loquitur: πῖσις ἢ εἰς θεόν, καὶ ἀγάπη πρὸς
τὸ ὁμόφυλον, quibus fuit nulli facile secunda.

Quamvis autem erudita doctrina conspicuorum
virorum, benemeritis parentantium, vestigia gradu
multum dispari persequar, & meum conatum supe-
rari intelligam: attamen in consideratione ultimi of-
ficij, quod pijs manibus à me quoq; debetur, & alia-
rum causarum, concionem funebrem non prorsus
nullo labore ex fontibus Israël, Psal. 68. salientibus
in vitam æternam, deductam Clementiæ T. dedican-
dam, eaq; gratam pientissimæ Baronissæ recordatio-
nem custodiendam existimaui.

DEVS ter Opt. Max. Tuam Cl. cum Inclyta
utriusq; Sexus prole, ex geminato luctu mærentem, so-
latijs efficacibus erigat, florentem & incolumē quā
diutissimè seruet, faxitq; ut S. sanctum verbum suum
immaculatè & fructuosè in his terris & alibi contra
Furias, nec non injurias propagetur, ac τῆς ἀγίου Che-
rubinum sibi devotè sincereq; decantetur. Dabantur
Penicij die Maij 12. Anno æræ Christianæ 1061.

Cl. T. cliens observantissimus

M. J. S.



Weil Gott selber bey Mosis / Deut. 24.
vnd der Herr Christus bey Lazari / Johan. 11.
vnd der entschlaffenen Naimitischen vnd Cas-
pernaitischen Menschenkinder Begräbnüssen
sich offenbahret vnd presentiret: Ist es billich/
recht vnd wolgethan / daß auch wir / Gott-
fürchtige Christen / vnd anjeko in derselben zahl weiland die
Wolgeborne vnd Edle Fraw / Fraw Elisabeth / geborne Herrin
von Tschernembl / des Wolgebornen vñ Edlen Herrn Wolffen /
Herrn zu Schönburg / Herrn zu Glauchaw vnd Waldenburg /
vnser gnedigen Herren geliebte Gemahlin / vnd J. Gn. Leibs-
frucht / ein Junges Herzlein / gebürlich vnd Christlicher massen
zur Erden bestatten / Vnd es dafür achten / daß solcher letzter
Liebedienst auch Gott zu Ehren gereichet. Denn alle vngeserbte
Liebe des Nehesten hat die eigenschafft / daß wie sie vmb Gottes
Gebots willen geübet wird / Also wendet sie sich vom Nehesten
wieder zu rücke / vnd ehret Gott / der den Menschen geehret.

Nachdem aber ein vhralter vnd löblicher Kirchbrauch ist /
bey solchen Leichbestattungen Gottes Wort zu handeln vnd zu
hören / vnd darauß den anwesenden / so mitten im Leben mit der-
gleichen besorglichen Noht vnd Todesfällen sind vmbgeben /
etwas lehrhafft vnd tröstliches fürzutragen: So thut vonnöten /
daß wir dieser nützlichen Ordnung zu folge anfänglich mit dem
lieben Gebet zusammen setzen / vnd den getrewen Gott anrufen /
Er wolle hierzu durch vnd vmb Christi willen gnad / Segen vnd
verstand verleihen / vnd diß vnser vorhaben lassen gereichen vnd
abgehen seinem grossen Namen zu heiligem lob vnd preis / vnd
vns zu seliger vnterweisung / beharlichem Trost / vnd wirklicher
besserung des sündhafftigen Lebens. Solchs nun / vnd was vns
sonst zu Leib vnd Seel angelegen zu erlangen / laßt vns mit ein-
ander beten ein heiliges vnd andächtiges Vater vnser.



Genes. XXXV. v. 16-20.

Und sie zogen von Bethel / vnd da noch
ein Feldweges war von Ephrath / da gebahr Ra-
hel. Vnd es kam sie hart an vber der Geburt. Da es ihr
aber so sawer ward in der Geburt / sprach die Wehe-
mutter zu ihr : Fürchte dich nicht / denn diesen Sohn
wirstu auch haben. Da ihr aber die Seele außgieng /
daß sie sterben mußte / hieß sie ihn Benoni / Aber sein Va-
ter hieß ihn Benjamin. Also starb Rahel / vnd ward be-
graben an dem Wege gen Ephrath / die nu heist Beth-
lehem. Vnd Jacob richtet ein Mal auff vber irem Grab /
dasselb ist das Grabmal Rahel / biß auff diesen Tag.

Aldächtige Christen / Wir sind jetzo
allhier im Hause des HERRN versamlet / der in
Gott seliglich ruhenden / Wolgebornen vnd Edelen
Frawen / Frawen Elisabeth / Geborner Herrin
von Tschernembl / des Wolgebornen vnd Edlen Herrn
Wolffen / Herrn von Schönburgk / Herrn zu Glauchaw vnd
Waldenburg / ic. vnser gnedigen Herrn geliebter Gemahlin /
vnd J. Sn. jungen Herzleins tödtlichen Abgang / Christlich
vnd gebürlich zu beklagen / vnd darauff derselben Leichnamme
mit reuerentz in ihr Ruhebettlein biß auff den frölichen
Jüngsten tag / da sie mit glori wieder herfür gehen werden /
schlaffen zu legē. Wolte Gott der Herr aller Menschen lebens /
wir

wir hetten solch Begängniß vber 20. oder 30. jahr verschiebet
sollen: Die gantze Herzschafft were dieses Edlen vnd tugend-
leuchtenden Hertzens höchlich bedürfftig gewesen. Ach wie
gern hetten wir / als denn vorgenommen war / dem Trewen
Stam mit zusamen gesetzten Gebet zu Gott / vnd andern ver-
mögenden diensten sein Leben gefristet/erbeten/vnd erhalten.
Wolte Gott/Ich hette Ihren Gnaden für meine person an-
ders/denn mit diesem Sermon in Christlicher Ehrengebühr/
vnd erbauung heilsamer wolfahrt erscheinen sollen: Es hette
an Menschlichem fleiß nichts müssen gespartet werden. Aber
wider die Göttliche Maiestat/der es also gefallen/hatten wir
keinen raht/noch mittel: Derselben willen/welcher auch wi-
der vnserne Vernunft allein gut/heilig/den Gottfürchtigen
selig/vnd wolgeheimbt ist/vnd der Bleubigen Todt regieret/
müssen wir erkennen/vnserm Willen vorgehen lassen/vnd
damit gehorsamlich zu frieden sein.

Wiewol nun natürlich/vnd an sich selbst vnsträfflich ist
schmerzen empfinden/vnd leid tragen/wenn von Gott ver-
bundene Personen/vnd Hertzen von Hertzen/da eines am
andern/also zu reden/sein krafft vnd leben gehabt/getrennet
werden: So sollen wir doch vnserne Hertzliche Liebe gegen die
vnserne mit der vberschwenglichen Liebe vñ gutachten Gottes/
als einem kräftigen Epithemate gegen vns vnd vnsern mäßi-
gen vnd endern/vnd vmb des Himlischen willen der jrrdischen
gelegenheit desto lieber entberen/vnd die wolgetroffene beute/
welche vns dermal einß zusammen bringen wird/zuströstung
vnserer Hertzen/vnd mehrung der Gottseligkeit anwenden.

Nach

Nach dem aber hierzu keine anleitung gibt abgelesener
Text/ vnd sich mit gegenwertigem Fall reymet/ weil es beide
Sechßwöchnerin / vnd dafür zu rechnen: wollen wir selbigen
für vns nemen / vnter nachfolgendem Inhalt:

Propositio.

Wir wollen anhören von dem trüb- vnd doch seligen
Abschied der Ertzmutter Rachel / welcher vns erinnert eben
mässigen Zustandes / vnd Gottes gnediger meinung / vnd res
gierung / so noch auff heutigen tage waltet. Diesen Punct
lasse vns in der furcht des HERRN *historicè* & *practicè* erwe
gen / bey der Ehrlichen vnd herzlichlichen Sepultur gegenwertig
ger bey Gott wehrden Reichnamen / welchen wir hinterlassene
alle bald nachfolgen müssen / nach den bekandten erinnerlichen
worten: Heute ist's an mir / morgen ist's an dir / Eccles. 38.
Der liebe Gott wolle hierzu / als zu seinem eignen Werck /
die verheissene vnd gebetene gnade geben vnd mitteilē / Amen.

Als in ansehung des Götlichen Ehesegens /
durch welchen Jacob vnd Lea / Bilha vnd Silpa / zehen
Söhne vnd eine Tochter vberkamen / die Rachel bey Gott auch
vmb Leibfruchte anhelt / vnd zwar instendig anhelt / wird sie
endlich in Väterlichen gnaden erhöret / vnd ihrer bitt gewehret /
vnd erfreuet den lieben Jacob vber die massen. Denn der
wahre Gott kurtz zuvor die Zusag von vermehrung sei
nes Samens wiederholet: Vnd als dieselbe jetzt zu werck
gestellet vnd erfüllet wird an der verschlossenen Rachel /
vnd ein befehlich an ihn ergeheth / davon Gene. 31. zu lesen /
daß

daß er solte auß Mesopotamia / dahin er auff der Eltern ge-
heiß für dem unbefugten Zorn seines Bruders Esau geflohen/
vnd vber die 20. Jahr dem Laban gedienet / in das Land
seiner Freundschaft sich begeben / Wacht er sich auff den weg/
vnd nimbt mit sich seine Weiber / Kinder / vnd was er mit
Gott / ehren vnd gutem Gewissen erarnt.

Wie er nun von Bethel drey meilen gereiset / vnd auff
den fruchtbarh Boden ins Land Canaan nahe gen Bethlehem
kommen / vnd fast die Schwelle vnd Hausthür seines abgeleb-
ten Vatern erreicht / in willens die allerlieblichste Freude
mit den Kindeskindern anzurichten : Da kehret sich das blat
vmb / vnd verwandelt sich die Freude in Leid / vnd vberfelt den
Jacob ein vnderhofftes Ehecreutz. Denn die hochschwangere
Rabel gereth in Kindesweh vnd nöthen / vnd wird in freyem
Felde so niederfellig vnd schwach / daß es besag des Texts / hart
vnd sawr mit ihr zugehet. In dem aber die sach so schwer vnd
sorglich sich anlesst / die kreistende Rabel tödlich Franck / die
Hoffnung gering / vnd menschliche Hülff auß ist : Da ergreiffet
die Wehmutter die Verheissung von der leiblichen rettung / im
ersten Buch Moses am 3. capittel außgetruckt : *Paries* , vnd
führet solche ihr zu gemüt : Fürchte dich nicht / denn diesen
Sohn wirstu auch haben. Als wolt sie sprechen : Liebe
Rabel / sey getrost / du bist in dem Werck vnd Beruff Gottes /
der ist bey dir / vnd wie du dein bestes thust / also wird er dich
von diesem Weh loß machen / vnd mit einem jungen Er-
ben belohnen / wie vor der zeit mit Joseph glücklich erfahren
worden.

B

Betreffend

Betreffend Jacob / So wie wird er darneben von gantzem
 grund seiner Seelen zu Gott geschufftet vnd geruffen haben /
 daß er die Rachel vnter dem Creutz der schmerzlichen Geburt
 nicht wolle lassen verderben / noch alte Schuld rechnen / sondern
 ein frölich Helffstündlein bescheren / selbst Hebamme sein /
 vnd durch vnverfürzte heilsame Mutterhand das Kindlein
 auß Mütterlichem Schrein holen vnd führen. Ach wie wird es
 ihn gejammert / vnd mit schmerzen umbfangen vnd durchgan-
 gen haben / als er gehöret das zugestandene wehklagen seiner
 Rachel / die er mit schwerem Dienst von Laban erlanget / vnd
 ihr doch nicht helfen können.

Was geschieht? Da die liebe Rachel siehet / daß ihres Le-
 bens nicht mehr sein werde / da bleibet sie zwar in dem zuvers-
 sichtlichem vertrauen auff den Messiam / den gerechten Sna-
 denbrunn vnd Segensmann / vnd klaget doch vber die harten
 Geburtschmerzen / vnd nennet ihren Sohn Benoni / das ist
 einen Schmerken Sohn: Denn sie gebahr ihn mit ihrem
 Tode / vnd must als ein arm Hirtenweib auff dem Felde in
 Kindesbanden ihren Wund zuthun / für ohnmacht dahin sin-
 cken / vnd ihre Seel vnd Geist auffgeben.

Bey diesem Abschied / der von aller umbstände wegen
 sehr erbärmlich ist / vnd billicher Gottlosen Weibern / so in vn-
 ehren schwanger werden / begegnen solte / greiffet Gott dem
 Jacob an das Hertz im Leibe / zertheilet gleich dasselbe / vnd
 nimbt ihm die ansehnlichste Seule von seinem Hause hinweg.

Es obereignet sich aber der Patriarch Jacob mit Gedult
 dem Willen Gottes / Tröstet die Rachel / vnd sich selbst / hoffend
 auff

auff gnade: Vnd damit er des Jamers bey dem namenn Benoni
nicht täglich erinnert würde / sondern sich etlicher massen ent-
schüttete / wandelt er denselben / vnd nennet ihn Benjamin/
das ist / ein Sohn der rechten vnd liebsten / anzudeuten / daß
er sich vertraulich anmasse der starcken Hand Gottes / das ist /
seiner vnüberwindlichen Macht vnd Gewalt / daß / wie er dar-
mit grosse thaten verricht nicht allein mit Schutz / Schirm /
vnd vertheidigung der Frommen wider alle Unglück / sondern
auch mit Straff vnd vertilgung der Gottlosen / Also werde
ihm diese Hand auß vorstehendem Creutz auch helffen vnd
reißen.

Nachdem Rachel dermassen seliglichen vnd des Todes
der Gerechten verfallen / vnd die Schuld der Natur bezahlet /
begräbet sie Jacob daselbst am Weg Ephrath / vnd richtet ein
Grabmal auff von 12. Steinen / zum zeugnis seiner hertzliche
Lieb vnd steten gedechtnis / daß alda begraben ligt eine Mutter
(*ratione præclarissimæ affectionis*) der zwölf Patriarchen.
Ein solch begengnis ist bey Rachel begräbnis gehalten wor-
den / vnd wird so wenig als bey den andern allen / welche die
Ertzväter celebriret / der sachen gedacht / dadurch der Patriarch
die verstorbene Rachel auß einem Legfrewer mit Opfer / oder
andern wercken zuerledigen sich vnterstanden.

V s v s.

By diesem Punct werden wir erinnert ebenmäßigen
Zustandes / vnd des Göttlichen process. Freilich ist noch-
mals der ehliche Stand nicht ein stetsverender Lust vnd freu-
denstand / sondern wird offtmals auch frommen Ehleuten ein

B ij

Wehstand

Wehstand: Es lauffen Klag vnd trawertag mitvnter / vnd
wachsen die Creutzdisteln vnd Elendebumen schnell vmb die
Heuser / beboraus vber dem Kindergebehren. Vnd solchs rüret
her von dem Fall vnserer Paradiß Eltern / vnd schwebet für
Augen / auff daß derselbige desto tieffer zu gedechtnis gezogen /
die größe der Sünden für Gott daher gründlich geprüfet vnd
erkennt / vnd die Gottesfurcht sambt dem *cupio dissolvi* in
vns nicht weniger / als den andern Christen / vnsern seligen
anteambulonibus, erwecket werde.

Daß es aber der gerechte Gott mit etlichen Matronen /
die sich ihm treulich befohlen / so hart leßt anstehen / daß sie
für angst nicht wissen / wo sie ihr Haupt hin legen sollen / vnd
ihr Kreisten einen Stein erbarmen möchte / wird vns durch eine
gewisse Folge vrsach gegeben zu behertzigen / wie wir vnser Ge-
burt / vnd das Kindergebehren ansehen sollen / nicht als ein
pur lauter natürlich werck vnd Kunst: Denn je lenger diese ein
Weib treibet / je vbler sie dieselbige kan: Sondern wie der rei-
ne Theologus D. Brentius vber den *Fobum* redet: *Opus Dei mi-
rabile* / ein wunderbarliches werck Gottes / daß wir *miracula
weise* werden erschaffen / erhalten / vnd zur Welt geboren. An-
gesehen dieses / spricht David im Psal. 71. Auff dich hab ich
mich verlassen von Mutterleib an / du hast mich auß
Mutterleib gezogen.

Vnd weil vns diß zum Folg Exempel auffgezeichnet /
vnd in der Kirchen wiederholet vnd gescherffet wird / Sollen
wir offtmal / zu vorauß wenn jemand seinen Geburtstag bege-
het / an diese wunderbarliche erhaltung gedenccken / damit die
Göttliche

Göttliche Allmacht erkant / vñ eines jeden Hertz zur Liebe Gottes / schuldiger Dancksagung / vnd vollziehung guter Werck möge angeregt vnd bewegt werden. Lobe den HERRN meine Seele / vnd was in mir ist seinen heiligen Namen. Lobe den HERRN meine Seele / vnd vergiß nicht / was er mir gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt / vnd heilet alle deine gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöset / der dich krönet mit Gnade vnd Barmherzigkeit. Psal. 103.

Ferner dienet diß Exempel der heiligen Ertzmutter Kachel allen Christen / vnd hierunter insonders Gottseligen Ehfrawen zum kräftigen Trost / damit sie ihre Hertzen nicht mit denen gedanken verwunden / weil Gott offtmals die Frucht mit dem Baum hinweg nimbt / vnd Christliche Schwöchnerin in vñ bald nach der Geburt entschlaffen leset / als sey dis ein zeichen Göttlicher Ungnade vnd Zorns / sondern wissen vnd vor warheit halten / daß ihr Weiblich werck vnd sie selbst Gott gefallen / ob es schon nicht alweg von staten gehet / wie wir wünschen vnd haben wollen.

Denn alhie ist zuvernehmen / daß dis auch heiligen Weibern begegnet / welchen Gott eben so wenig vngemach gännet / als ein treuherziger Vater seinen Kindern / vnd viel hundertmal weniger. Der König David saget / Psal. 127: Siche / Kinder sind eine Gabe des HERRN / vnd Leibsfrucht ist ein geschenck. Item Psal. 128. Dein Weib wird sein wie ein fruchtbar Weinstock vmb dein Haus herum / deine Kinder wie Delzweige vmb deinen Tisch her. Diß

Wort Gottes bestetiget den Beruff der Schwangern / vnd macht selbigen mit aller arbeit / werck vñ leiden / wofern es aus Glauben vnd sanfftem Geist hergehet / ihm gefällig / löblich vnd heilig / Vnd inhalt dieser vnd dergleichen Zeugnis der Schrift ist die Fruchtbarkeit an den Weibern so wenig eine Schande vñnd vnehre / als an den Mänspersonen das lehren / regieren / vnd handtieren / sondern ihre höchste zierde vnd Ehre / so von Gottes Segen vnd verordnung den vrsprung erreicht.

Denn gleich wie eine Christliche Obrigkeit sich nicht fürchtet / wenn sie in Religions vnd iusticien sachen etwas wagen soll / vnd ein trewer Prediger vnerschrocken ist / wenn er in Amptgeschafften widerwertigkeit erfahret / ein Hausvater seines beruffs halben willig durch einen Wald reiset / vngesacht daß Leute darin angegriffen / vnd ein Bergman mit gesang einfehret / ob ihm vnderborgen / daß von wänden vnd berg mancher zerzwetscht wird : Also kan vnd soll eine Christliche Kreisterin ihres beruffs sich trösten / demselben nachsetzen / vnd das auffgelegte Creutz gedültig tragen.

Ihr Christlichen Matronen würdet es einem Man sehr verweislich deuten / vnd anzichen / der in gefehrlichen weilwertigen zeiten von Weib vnd Kindern lauffen / vnd selbige dem hunger vnd Kummer preis geben wolte : Also ist es ein vergeblicher vbelstand / wenn ein Weib die weh / die in stehender Ehe der beruff mit sich bringt / nicht in gedult vber sich nemen / vnd außtauren wil. Wird es aber mancher allzusawer vnd schwer in Kindesnöhten / also daß sie gedenccket / wenn es doch etwas

trägliches

träglich sein möchte / wolt ich mich drob zu frieden geben: So
erinnere sie sich der herben vnd bitteren leidenschmach sambt der
grossen Gedult Christi / vnd wisse / daß ihr gezieme Exem-
pels weise in seine Fußstapffen zutretten. Daher saget ein al-
ter Kirchenlehrer gar recht vnd wol: *Si passio CHRISTI ad
memoriam revocatur, nihil est quod non equo animo sustine-
atur.* Vnd gewißlich ein Weib / wenn sie in Kindesbanden
den gecreutzigten Heyland recht anblicket / vnd seinen Creutz-
todt behertziget / so achtet sie dagegen ihre Angst / wie hefftig sie
auch sein vnd anhalten mag / für nichts / vnd ist getrost darzu.
Darumb saget auch Bernhardus: *Bonus miles sua non sen-
tit vulnera, dum regia intuetur.* Ein ehrlicher Kriegsmann /
wenn er sibet seines Königes Wunden / empfindet er ob eignen
Keinen sonderbahren Schmerzen. Also weil vnser Herr vnd
König vmb vnser willen vnsegliche Warter hat dulden müs-
sen / wieviel mehr sollen Weiber / vnd alle Christen ihr Creutz
mit gedültigem Hertzzen tragen vnd leiden / zuversichtlich
wie Paulus *1. Cor. 10.* bezeuget / Gott sey getrew / hab es
bissher alles gut vnd recht gemacht / vnd werde sie nicht lassen
versuchen ober ihr vermögen.

Denn wenn wir vns einbilden / Gott hab vns auch vnter
der Buß verlassen / da ist er vns am allernehesten: Vnd wenn
wir am trawrigsten sind / so erfreuet er vns entweder zeitlich /
oder durch die höchste vnd selblichste Hülff zum ewigen Leben.
Ob gleich die Mutter eine tode Frucht zur Welt gebracht / oder
ihr Kind bald in der Geburt gestorben / ehe es die heilige Tauff
empfangen / so haben doch die Eltern weniger denn nichts an
solcher

solcher Kinder seligkeit zu zweiffeln. Sintemal alhie eine Regel gilt: *Non defectus, sed contemptus Baptismi damnat.* Wie Lucas am 7. von Phariseern vnd Schriftgelehrten sagt/ welche verachteten Gottes Rath/ vnd liessen sich nicht teuffen. Für solche Verächter des Raths Gottes können die Kinder/ so in Mutterleib/ oder in der Geburt sterben/ nicht gehalten werden. Denn Gott weder sich selbst/ noch die Kinderlein in nothfall an die Wassertauff verbunden/ sondern nach dem die Vorbitt der Eltern viel erhelt vnd erlanget/ *Jacob. 5.* daß Gott beide ihr vnd der Kinder Gott sein wil/ *Gen. 15.* ist er vber ihnen auch *actione speciali*/ vnd teuffet sie noch heutiges Tages durch sein Geist/ vnd das Blut Ihesu Christi/ vergibt ihnen ihre Sünde/ vnd nimbt sie zu sich in das ewige Leben.

Vnd weil den Kinderlein aldar wol ist/ vnd sie tausentmal besser daran sind/ als die noch lebende Eltern selber/ sollen sich diese desto billicher zu frieden geben/ vnd gedenccken/ daß sie auch der sorg entlediget sind/ davon *D. Urbanus Regius* an einen Freund also schreibet: Es gehet mit der Jugend wunderlich zu/ wenig Leute geben achtung auff ihre Kinder/ darauff doch die Engel warten/ vnd achtung geben müssen. Ich erfahre es täglich/ wie die arme vnschuldige Jugend so bald vnter dem hauffen etwas böses lernet. Wenn ich meine Söhne nur eine stunde vor die thür lasse mit andern Jungen/ so kommen sie wieder/ vnd haben etwa eine Büberey/ ein böß wort oder werck gelernet/ das ich ihnen in 8. oder 14. tagē kaum wieder abgewehnen kan: Daß mich nun anseht bang zu werden für meiner Söhne wegreisen. Von dieser sorg hat euch Gott des
Sohns

Sohns halben gnediglich abgeholfen / daß ihr nun abermal
eine Seele bey Christo mehr habt denn zuvor / Nun ist er ge-
lehrt gnug / reich gnug / vnd aller gefahr entkommen.
Bis her D. Urbanus Regius.

Bleibt denn ober dem werck der Kindergeburt eine
Mutter / vnd stirbet gar dahin / so stirbt sie seliglich / ist Gott
lieber / als sie ihr Ehemirt gehabt : Vnd soll tröstlich wissen
vnd dabey gemerckt werden / ihr sey kein böser todt widerfahren /
sondern ein seliger Abschied verstattet worden / nach Gottes
willen / dem man nicht soll widerstreben. Denn Gottes wille
ist ein guter gnediger wille: Er weis wol / wemns am besten
ist / Er braucht an vns kein argelist / Des solln wir ihm
vertrauen. Der liebe Gott lesst die Menschen geborn wer-
den / wemns ihm gefällig ist / vnd nimbt sie auch durch den zeit-
lichen Todt wieder hinweg / wemns ihn behaget. Insonderheit
sind diß trostwirckende Centner-wort / welche hieher gehörig /
vnd 1. Timoth. 2. beschrieben sind : Ein Weib wird selig
werden durch Kinderzeugen / so sie bleibet oder bleiben /
gilt gleich so viel / *stehet in glossa* / in Glauben / in der Liebe /
vnd in der Heiligung sampt der Zucht.

Höret vnd fasset ihr Christlichen Frauen / vnd ängstigs-
lichen Kindgebererin / derer viel vnter Euch sind / diesen gült-
denen Spruch / vnd die heyllichen Tugenden / derer ihr euch die
zeit des Lebens vor / in / vnd nach der Geburt befleißigen sollet:
Als wenn ihr Euch die anhörung vnd betrachtung Göttliches
Worts / vnd die besuchung des Gottesdiensts lasset angelegen
vnd ein brennenden ernst sein : In aller noht vnd mitten in

S

Tod

Tod ewer Vertrauen auff Gott setzt/welcher schaffet Schmer-
tzen / vnd schaffet sie wieder abe / vnd lesst die Hoffnung der
Elenden nicht verlohren sein: Wenn ihr mit David saget/
Hertzlich lieb hab ich dich O HERR / vnd bleibet in
ewrem Wandel fromb / züchtig / wolthätig vnd verträglich/
vnd befehlet euch vnd ewre Leibesfruchte in das starcke geleit
Göttlicher Allmacht / so sollet ihr sampt denselben seine lieben
Töchter vnd Kinder sein / vnd ewig selig werden.

Was kōndte doch anmütigers vnd tröstlichers fürge-
bracht werden für leidmütige Frauen / wenn sie es nur Gott
selig in brauch ziehen kōndten? Das mag je ein rechter Haupt-
trost / vnd Elias Wagen sein / darauff man kan in friede heim-
fahren aus diesem Elende. Ob Gott in der Geburtsstunde
sich stellet / als sey Er der Weiber feind / vnd verruckt ihnen die
Huffte / vnd hertzet manche / das ihr die Seel außgehet / sollen
sie es anders nicht / als für Liebezeichen achten vnd erkennen.
Ja es sind Geistreiche Männer in den gedanken / das solche
Sechßwöchnerin mit der Ertzmutter Kibel / die einen tu-
gendleuchtigen Vortritt gethan / an jenem Tag vnd in alle
Ewigkeit mit grossen Ehren ihre stelle vnd session vnter den
heiligen Märterern / vnd auch höhere belohnung vnd Klarheit /
als andere gemeine Christen / haben werden. Denn wie
die lieben Märterer / welche die Tyrannen vnd Gottlosen
Menschen haben vom Leben zum tode gebracht / mit ihrem
Blut die Christliche Kirche düngen / vnd durch ihren eyfer vnd
beständigkeit erweitern: Also thun auch die Christliche Weiber
personen /

Schmer- personen / welche mit ihrem Blut vnd Tod zu Gottes Reich
ng der dienen / vnd ihr Leben ober vnd in der Geburt lassen.
saget/
bet in
iglich/
geleit
lieben

Endlich wie der liebe Jacob Gott den HERRN mit sehn-
lichem Gebet ängstlichen besucht vnd geflehet / daß er die Rachel
bey Leben fristen wolte / vnd mag doch dißmal nicht sein : Also
bat folgend König David für sein Kind / daß es wieder möchte
frisch vnd gesund werden / vnd geschach doch nicht / sondern das
Kindlein starb nach dem wort des Propheten Nathan : vnd
blieben gleichwol Jacob vnd David Gott in gnaden ange-
nem : Also müssen wir noch heutiges tages manche repuls
in vnserm Gebet / zeitliche sachen belangend / leiden / vnd darin-
nen nach dem willen Gottes vns richten / vnd alles ihm heims-
stellen / als der hochweiser ist / vnd besser verstehet / was vns
nützlich oder schädlich ist / denn wir armen Menschen. Daher
sagt Johannes in seiner 1. Canonischen Epistel am 5. Cap:
Das Vertrauen haben wir zu ihm / daß was wir bit-
ten nach seinem Willen / das wird er vns geben. Vnd ob
gleich etwas fürleufft / das seiner Verheißung scheint zuwider
vnd ungemess sein : so regieret er doch alles dermassen / als ein
verborgener Gott in seinem Wesen / willen vnd wercken / vnd
findet sich im außgang / daß das wort seiner Götlichen zusag
auff eine verdeckte vnd geheime weise erfüllet wird wunders-
barlich / darauff die Vernunft nicht gesonnen hette.

Diß bestetiget vnd erkläret das Buch der Weißheit /
am 4. Capitel : Der Gerechte ob er gleich zeitlich stirbet /
ist er doch in der Ruhe / denn er gefellt Gott wol / vnd ist
ihm lieb / vnd wird weggenommen aus dem Leben vnter

den Sündern / vnd wird hingeruckt / daß die Bosheit
seinen Verstand nicht vertere / noch falsche Lehre seine
Seele betriege.

Weil nun alles gutes aus Gottes wolgefallen herflusst /
vnd den Menschen zugeeignet wird / So ist leicht zu vernemen /
daß den entschlaffenen die Jahr niemand abschneidet / denn
die Liebe Gottes. Johannes der Teuffer / der größte vnter
allen / so von Weibern geboren / predigte nicht lenger denn
zwey Jahr / vnd vnser lieber Herr vnd Heyland nur vierdtz
halb Jahr. Wenn diese grosse Leute hetten sollen drey oder
vierhundert Jahr in der Welt ihr anwesen vollstrecken / wie
würden sie so trefflichen nutz geschaffet haben ? Aber Gott hat
sie nicht lang quelen lassen wollen. Also thut er noch mit den
seinen / vnd sonderlich / wenn ein groß Unglück für der thür
ist / pflegt er die Frommen wegzunemen / wie Esaia am 56.
Capitel stehet. Vnd im andern Buch der Könige am 22. cap.
Gott durch die Prophetin Huldam dem König Hosia anzeigen leßt.

Es ist zwar nie gut gewesen nach Adams fall / wie viel
heiliger vnd grosser Leut jederzeit drüber geklagt haben.
Daher die Kirche saget im 129. Psalm: Sie haben mich
oft gedrenget von meiner jugend auff: Die Pflüger
haben auff meinem Rücken geackert / vnd ihre Furche
lang gezogen. So spricht der Ertzvater Jacob für dem
König Pharaone: Die tage meiner Wahlfart sind wenig
vnd böse. Aber fürnemlich ist jetzt in den letzten Hefen der
Welt ein armseliges leben in allen Ständen: In der Kirchen
wechst

wechset der Streit vnd das Ergernis / dadurch der Grundfest
vnd Pfeiler vnser Religion vntergraben wird: In weltlichem
Regiment der Unfried: Im Haußwesen der vngheorsam
vnd mutwill / Vnd ist den Leuten hiebey angst vnd bang.
Vnd weil also allerley Sünde von tag zu tag zunemen / ist
nicht zu hoffen / daß es vor dem Jüngsten Tag werde besser
werden. Wenn nu Gott den seinigen wolthun wil / so kan er
ihnen nicht besser mitfahren / denn daß er sie durch ein seliges
Stündlein aus dem Jammer vnd Trübsal abfordert.

Wie nu diese Geschicht vns in gemein gibt abgehörte
Lehr / Trost vnd Erinnerung: Also reymet sich solche nicht
vbel mit gegenwertigem Fall / bey welchem am 28. Martij/
war der Sonnabend morgens früe vmb 4. vnd 6. vhr / mit
der Wolgeborenen vnd Edlen Frawen / Frawen Elisabeth/
vnd einem Jungen Herzlein von Schönburg / Christseliger
gedechtnis / es zugetroffen / wie es mit Rahel bey Bethlehem
zugangen / Vnd kan den leidtragenden Herren vnd Frawen/
vnd andern wolbenamten / welche diesen Schönburgischen
Stämmen mit jammerigen Hertzen / vnd nassen fließenden
Augen nachgefolget sind / besonders dienlich sein / vnd ihr end
erreichen.

Denn gleich wie Rahel dem Jacob wol den andern
Sohn zur Welt gebohren / vnd Benoni genant / Aber ihren
Geist darüber auffgegeben: Also hat die Wolgeborene vnser
gnedige Fraw / Ihrem lieben Herrn am ermeldten Tage
früe vmb 4. vhr ein Junges Herzlein vber die vorigen / wie

wol todt/zur Welt gebracht / Vnd ist bald nach abgewichenen
 zwo Stunden umb 6. vhr / von diesem Jammertal sanfft
 vnd seliglich/wie wir folgendes weiter hören werden/abgeschies-
 den / Alß Ih: Snaden 37. Jahr vnd 28. Wochen/entschloß
 sen 1. Tag / alt gewesen.

Wie Rachel ihren lieben Ehemann mit 12. Söhnen/
 vnd einer Tochter zum Witwer leßt : Also hat die Wolgeb-
 borne Fraw Elisabeth diese Welt gesegnet / als Sie Ihrem
 lieben Herrn eilff Herzlein vnd sieben Fräulein geboren/vnter
 welchen drey Söhne vnd eine Tochter der Fraw Mutter in
 das Ewige Leben vorgangen / vnd die andern bey gesundheit/
 vnd gutem Zustande von Gott allhie gefristet werden.

Wie der Patriarch Jacob ob dem tödlichen abgang seiner
 Rachel/die er sonders vor Lea geliebet / in Hertzlich betrüb-
 nis vnd schmerzlich Trawren gesetzt worden / daß sie ihm eben zu
 der zeit/da er jetzund in der Reyse nach seinem Vaterland vnd
 auff dem Felde ist / in Kindesbanden sterben soll : Also kan
 ein jeglicher wol erachten / daß dem Wolgeborenen / vnserm
 Suedigen Herrn / das Hertz schmelzen müsse / als ob einem
malo lachrymis maiore, wenn S. Gn. erwegen die beständige
 Liebe/Goldseligkeit/Trew / sonderbare Bescheidenheit / den
 Segen / vnd das gantze tugendliche Leben / in welchem die
 Christliche Fraw Elisabeth denselben in das 19. Jahr vnd
 30. Wochen weniger einen Tag / ehelich beygewohnet.

Ja wenn wir hierinn vnser Vernunft zu raht nemen/
 den sachen recht nachsinnen / vnd den darauff erwachsenen ver-
 lust ansehen / So hat freylich der Wolgeborne Herr / einen
 werthen

werthen Schatz / Seule / vnd *castam costam*, die S. Sn. wie
Adam seine Liebe vom Leibe dahin gerissen / die jungen Hero
ren vnd Fräwlein ihre hertzliche Frau Mutter / Erneererin
vnd Beschützerin / die Angewandten einen rechten vertrauten
Freund / die Unterthane eine liebevolle vnd wolthätige Patro
nin / vnd wir im Prediger vñ Schuelorden eine ware Kirchen /
Priester vnd Schulfreundin / vnd wolgeneigte Förderinne
verlohren / wiewol nicht verloren / sondern vor vns hingeschickt
in Gottes Hand vnd ihren Friedenstand.

Denn wie die krafftlose Francke Rabel sich des Ertz
hertzogen von Betlehem tröstet / vnd gern dessen sich erinnern
lesst / in dem Jacob den gebornen vnd nach dem bitteren Jams
mer genandten Benoni heisset Benjamin / der alle schmerzen
auflösen / vnd den Todt / wie Daniel den Trachen zu Babel /
ohne Schwert vnd Stangen erwürgen / vnd zum eingang in
das ewige Leben machen kan : Also hat die Wolgeborne
Frau Elisabeth sich des wahren Gottes vnd Marien Sohn
von hertzen getröstet / vnd sich seinem Willen mit kindlichem
gehorsam / vnd wahrer Christlicher gedult befohlen / vnd oft
gebetet folgender massen :

O gütiger / barmhertziger Gott vnd Vater / nun
hab ich keine zeit vnd stunde für mir / Ich bitte dich durch
deinen Kampff vnd blutigen schweiß / durch dein Creutz
vnd Todt / gib mir einen frölichen anblick meiner Ge
burt / vnd gnedige erledigung meiner schweren Kindes
bürden. Wo aber das gesetzte stündlein meines todes
fürhanden were / so bitte ich von hertzen / Laß dein aller
heilig

heiligstes bitter Leiden vñnd sterben / vñnd vñnschuldiges
Blutvergiessen an mir nicht verlohren sein / Sondern
reinige mich auch / vñnd wasche mich von meinen Sün-
den : Laß dir meinen lieben Herrn / vñnd vñnerzogene Kin-
derlein / der du ein Vater der Waisen bist / befohlen sein /
Denn du hast mich nur zu einer Pflegerin drüber gesetzt.
Darumb vbergeb ich sie dir / Nim mich in meinem be-
ruff in das Ewige Leben.

David sagt im 37. Psalm : Befiehl dem H E R R N
deine Wege / vñnd hoffe auff ihn / Er wirds wol machen.
Diß haben Jh. Sn. vñnter den Kindesnöhten ihr wol nütz
machen können / zuversichtlich vñnd verhoffend / daß wie Gott
dis machen vñnd versorgen lang hette getrieben : Also würde er
solches an ihr / vñnd dem lieben Kindlein auch vben : Hierneben
zu Gott geseuffzet / Daß er ihren Leib ja nicht wolle lassen des
Kindleins Grab sein : Vñnd auß Glauben oft gesaget / Ach
der liebe Gott wird mir nicht mehr aufflegen / denn ich tragen
kan / Ich erinnere mich / daß ich in ordentlichem Beruff bin :
Der liebe Gott wird helfen / ob es weret biß in die Nacht /
wie es freylich mit mir wehret / vñnd wieder an den Morgen /
so soll mein Hertze an Gottes macht / verzweifeln nicht
noch sorgen. Ich bin des H E R R N Magt / mir geschehe /
wie es ihm gefellet.

In dem J. Sn. die Seele mit dem Gürtel der Gedult
also fassen / beten / vñnd Gott still halten / erscheinet entbindung
vñnd Freude / aber nicht eine zwiefache Freude vñnd ein gedups
pelttes Leben / wie wir sambt vñnd sonderlich wünscheten /
Denn

Denn das Kindlein hatte sein Leben allbereit auffgegeben.
Hierauff erregete die *retentio secundina* newe beschwerung/
vnd gab vns allen vrsach mit seufftzen vnd Gebet anzuhalten.
In massen denn der Wolgeborne Herz zu etzlichen malen mit
vns anwesenden auff die Knie fiel / vnd bat aus inniglichem
gemüte / daß Gott wolte Barmhertzigkeit einwenden / vnd
ihm zu ehren / vnd den vnerzogenen Kinderlein zum besten/
die schwache Fraw Elisabeth stercken / vnd derselben das Le-
ben lenger schencken.

Aber aus vrsachen / die Gott in gnaden bekant / geschach
es nicht: Die Kranckheit nam oberhand: Vnd in ansehung
dieses zustandes hab ich gewisse Sprüche wiederholet / vnd
J. Sn. vermahnet darbey zu bleiben / vnd das Gebet mit vns
ter gehen lassen. Als *Esaiæ 1.* Wenn erwer Sünde gleich
Blutroht ist / soll sie doch Schneeweiß werden / Vnd wenn
sie gleich ist wie Rosinfarbe / soll sie doch wie Wolle wer-
den. *Malachie 3.* So befehret euch zu mir / so wil ich
mich zu euch auch kehren / spricht der *HEU* Zebaoth.
Johan. 6. Alles was mir mein Vater gibt / das kömpt zu
mir / Vnd wer zu mir kömpt / den werde ich nicht hinaus-
stossen. *Actor. 10.* Von diesem zeugen alle Propheten/
daß durch seinen Namen alle die an ihn gleuben / Ver-
gebung der Sünden empfahen sollen.

Diese vnd dergleichen mehr hab ich wiederholet mit
vermeldung / weil darauß folge / daß Gott keinen Menschen
ausstosse / der sich zu ihm findet vnd einstellt / vnd eine wahre
Reu wegen seiner Sünden / vnd darneben auch eine gäubige

S.

Zuversicht

Zubersicht mit sich bringet / Durch welche er die verzeihung
im Nahmen des Mittlerers ergreift: Vnd J. S. sich der verdien-
tlichen Gerechtigkeit ihres Heylandes auch also anmasse vnd
theilhaftig mache: So habe sie an der Seelen heil vnd selig-
keit nicht zu zweifeln. Nach diesem sind mehr Sprüche / vnd
bekandtere / fürbracht worden / Als Rom. 14. Leben wir / so
leben wir dem HERRN / Sterben wir / so sterben wir
dem HERRN / Darumb wir leben oder sterben / so sind wir
des HERRN. Rom. 8. Ich bin gewiß / daß weder Todt
noch Leben / weder Engel noch Fürstenthumb / noch Gewalt
/ weder gegenwertiges noch zukünftiges / weder
hohes noch tieffes / noch keine andere Creatur mag vns
scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo Ihesu ist
vnserm HERRN.

Vnd weil zu vernehmen / daß es an ein scheiden gehen
wolte / vnd am letzten Bekenntnis viel gelegen / hab ich gefra-
get / Was J. S. nochmals für ein gemüht vnd zubersicht zu
Christo trüge / vnd zur Antwort bekommen: Christus ist
mein Leben / vnd Sterben ist mein gewin. Item / Ich
weis / daß mein Erlöser lebet / Vnd Er wird mich her-
nach auß der Erden aufferwecken / Vnd werde darnach
mit dieser meiner Haut ombgeben werden / Vnd werde in
meinem Fleisch Gott sehen. Gleich wie die Soldaten
Gideons in der Schlacht außruffeten / Judic. 6. Hie ist der
HERR / vnd Gideon / Vnd machten hiermit die Feinde
furchtsam vnd Kleinmütig / daß sie nicht allein die flucht gaben /
sondern auch in einander fielen / vnd sich auffrieben: Also
brauch

brauchten J. Gn. keine andere Lösung / denn den Nahmen
des hochverdienten Mittlers / berufften sich auff denselben an-
dächtig / vnd trösteten Ihren Herrn / Er solte sich zu frieden
geben / es würde besser werden. Vnd als ich ferner wolge-
dachte Frau Elisabeth gefraget / Ob sie den Spruch des 73.
Psalms fest hielt / vnd glaubete / daß sie des Herrn eigen
were / hat Sie geantwortet : Ich weis / daß mein Erlöser
lebet.

Wie mancher in seiner Kranckheit Feder / dinten / vnd
Zeugen fordert / vnd ein Testament machet / Also begerete
J. Gn. mit Job an statt Feder vnd dinten / eiserne Griffel /
Weisel vnd Hammer / vnd an statt des Papiers / Bley / Messig /
vnd dergleichen / darein Ihr letzet Bekenntnis möge gestochen /
vnd verleibet werden. Die Christliche Frau sagete nicht /
mein groß Unglück / das wil ich fürnemlich auffgezeichnet /
vnd der Posteritet zu Erinnerung behalten haben / daß Was
einem wiederfahren / ein ander auch zubefürchten habe : Son-
dern begeret darauff achtung zugeben / daß sie ihres Glaubens
bekenntnis thue / vnd als eine gute beylage ihrem lieben Herrn /
Söhnen vnd Töchtern befehle / vnd sterbe keines weges ab in-
testato. *ALSH* Ich (wie etliche fleissige *textuales* das *Vau*
für ein *copulam* vertiren / nicht allein Job vnd die Christliche
Vorfahren) weis gewis auß Gottes Wort / daß Himmel vnd
Erden gilt / vnd wenn ich gleich hefftig Kranck bin / so bin ich
doch guter Vernunfft / vnd halte es für war / daß mein Erlöser
vnd Erretter lebet / vñ hat alle verdiente Gericht vnd Straffe /
mit darzahlung des Lösegeldes gegen Gott / vnd dann mit

D ij

gewalt.

gewaltsamer Hand gegen dem Sathan weggenommen. Entschlieff darauff vnter vnserm Seufftzen sanfft vnd feuberlich / ohn allen ach vnd weh / vnd cinige bewegung im Fricde des **HERRN** / vnd wurde mit Job gewißlich ihres Glaubens gewehret vnd ergetzet.

Wie aber Rachel bey lebzeiten / vnd nach ihrem Tode sich berümbt / denckwürdig / vnd vnvergessen gemacht: Also hat auch diese vnser wolgeborne Fraw Elisabeth ec. ein gut Zeugnis vnd Reumund hinterlassen / der **Jh: Gn.** keines weges soll verletzet / abgeschnitten / vnd vnterdrückt werden: Sondern vielmehr grünen / blühen vnd bleiben. An sich selbst ist Ruhm vnd lobes werth / daß **Jh. Gn.** die ankunfft gehabt aus dem alten vnd löblichen Geschlecht der Herren von Tschernembl / welche lange zeit in Crainerland ihre residentz vnd statliche Sitz gehabt / vnd sich wider den Erbfeind der Christenheit ritterlich gehalten / vnd mit andern ansehnlichen Geschlechtern sind durchsitzet vnd befreundet.

Ihr Vater ist gewesen der wolgeborne Herr / Herr Hans von Tschernembl auff Windeck vnd Schwerdberg / Erbschenck in Crain / vnd Windischen marck / Röm. Kais. Maiest. Rabt. Diesem wolgedachten Herrn (steht in seiner Reichpredigt) ist die Furcht des **HERRN** von Hertzen gangen / Gottes Wort hat Er von seinem Munde nicht kōmen lassen / hat desselben beydes seinen lieben Vnterthanen / vnd auch andern zum Exempel nicht allein einen embsigen Hörer / sondern auch einen Thäter gegeben / vnd sein Leben darnach angestellet. Ja das ihm rühmlich nachzureden ist / hat Er gesaget:
Wenn

Wenn ich mercken solte / daß mein Pfarrer mich in vnrechten
nicht so wol straffen wolte / als andere / so solte er nicht mein
Pfarrer sein. Zun Schrifften der Propheten vnd Apostel/
vnd zur Augspurgischen Confession / welche aus gemelten
Schrifften ist zusammen gezogen / vnd Keyser Carolo V.
Anno 30. offeriret worden / hat Er sich bekennet. Sein
Haus hat müssen ein stete Kirch vnd Tempel sein / darinnen
Gottes Wort mit singen vnd verlesen / neben fleißigem Gebet
abends vnd morgens / in gegenwart seines gantzen Hoffge-
sinds ist geübet worden.

Jh. Sn. Fraw Mutter hat geheissen Barbara / eine
Herrin von Starhenberg / so Gott auch vor Augen vnd Her-
tzen gehabt / gefürchtet / vnd seiner Gnaden gelebet.

Durch dieser Gottseligen Eltern auferziehung / vnd
vnterweisung aus Gottes Wort / ist die Wolgeborne Fraw
Elisabeth kommen zum rechten Erkentnis Gottes / vnd Glaubt
an Ihesum Christum / vnd durch denselben auch geistlich
geadelt / vnd zur Herrin gemacht. Vnd weil der gerecht vnd
seligmachende Glaub thätig vnd geschafftig ist / hat sie densel-
ben gegen Gott dermassen bewiesen / daß sie daheim mit fleiß
vnd andacht in seinem Wort gelesen / daraus schöne Spruch vnd
Gebet gezogen / vnd zur vbung der Gottseligkeit in gewisse
Bücher zusammen getragen / vnd vnter andern auch befunden /
daß der hochgelarten Männer D. *Agidij Hunij* / vnd D. *Si-
monis Musæi* Auslegungen / so vber die Sontäglichen Euana-
gelia vnd Episteln publiciret / der heiligen Schrift gemess /
gründlich / vnd lehrhaft weren : hat darneben der ordentlichen

Predigten nicht bald eine vnbesucht fürüber gehen lassen / dem
öffentlichen Gottesdienst / vnd Göttlichen Wercken andächtig
beggewohnt / vnd J. Sn. zu wolffahrt / vnd männiglich zu
einem guten Exempel des letzten Segens gern erwartet / vnd
selbigen durch inbrünstig Sebet ihr appliciret vnd zugeeignet.

In gleichem hat Sie auch das hochwirdige Gnaden
vnd Abendmal mit hertzlicher begierde vnd höchster Reue-
rentz / zum wenigsten viermal in Jahres frist empfangen /
welchs vbereinstimmt mit dem Befehl Christi / der da saget :
Solches thut / vnd thuts oft / zu meinem gedechtnis /
der verordnung der alten Kirchen Lehrer / vnter welchen Am-
brosius *secus facientes nennet castrorum Dei desertores*, vnd
der rechtgleubigen vnderwerfflichen Bcyspiel. Dannenher
hat Gott der Herr durch diesen Werkzeug gewircket / daß
J. Sn. ein Edler schein Christlicher Tugend gewesen / die
Ihren Herrn mit willen nicht erzürnet / sondern einig mit
Ihme gelebet / Ihme liebes vnd kein leides gethan : Die
Herzlein vnd Fräwlein als Leibes Erben Mütterlicher art
aus rechter Liebe zur Furcht Gottes / vnd allen guten gezogen /
wie denn frommer Mütter wort vnd Zucht viel thut / vnd
durch andere vnterrichten lassen : Trewe Prediger Göttliches
Worts nach Moses vnd Syrachs Lehre / vnd hoher vnd edler
Naturen wirdigen Exempel / in ehren gehalten / Alle Dns
zuht als eine keusche Rose gehasset / den friedhässigen mor-
danten / vnd *spinis pungentibus* keine audientz gegeben : vnd
ist vmb dieser vnd anderer Christlichen Ehren Tugenden wil-
len / auch von Gottseligen Fürstlichen Matronen respectiret
vnd geliebet worden.

Vnd

Und ob zwar Jh. Sn. als ein Mensch ihre mangel vnd
gebrechen gehabt: So hat sie doch selbige bald berewet / Gott
hertzlich abgebeten / das Sterbeständlein bey Leben vnd ges
unden Tagen oft bewogen / vnd vmb einen Abschied zu der
menge vieler Tausenten im ewigen Leben versamleten Auß
erwehleten zu Gott geseuffzet. Wie denn zu ehrlichem ges
dechnis dieser löblichen vorbereitung zum sterben ich nicht kan
noch soll vnangezogen lassen folgende stets gebrauchte Sebet
vnd Reden: O HErr Jesu Christe / wenn ich aus diesem
Zammerthal abscheiden soll / so beschere mir ein ruhiges
vnd seliges Stündlein / vnd sanfftes einschlaffen / daß
ich in wahrer erkentnis vnd bekentnis deiner Gnaden
mit fried vnd freud meinen Geist vnd mein armes See
ligen auffgebe / vnd in deine Hände befehle / vnd nicht
lange gequelet werde / wie viel tausentmal ich wol ver
dienet hette / Vnd daß ich mit meinem Leibe ruhe habe in
der Erden / vnd wiederrumb erwache / vnd ein mitgenosß
werde der Auferstehung aller Gleubigen zum ewigen
Leben: Dich frölich lobe vnd preise / vnd dir dancke in
Ewigkeit für alle vnzehliche Wolthaten / so du die zeit
meiner Pilgramschafft an mir bewiesen. Rechne HErr
nicht alte schuld / vnd gedencke nicht der Sünden meiner
jugend: Sey mir armen Sünderin gnedig nach deiner
grossen Barmhertzigkeit / vnd erhalte mich im starcken
Glauben vnd Trost bis an mein letztes seuffzen / daß mir
Sünde / Tod / Teufel nicht schade / noch mein eigen
Fleisch vnd Saten mich vngedültig mache.

Item:

Item: Ich dancke dir HErr Gott Vater für alle
deine Wolthaten / die du mir erzeiget hast / daß du mich
geschaffen hast zu einem vernünfftigen Menschen / vnd
erlöset durch das vnschuldige Blut Jesu Christi / deines
lieben Sohns / meines HErrn vnd Seligmachers.
Ich bitte dich ferner / Du wollest mir deinen heiligen
Geist verleihen dein Göttlich Wort wol zu lernen / Christ-
lich darnach zu leben / vnd seliglich zu sterben / durch den
selben deinen geliebten Sohn Ihesum Christum vnsern
HErrn.

HERR dir leb ich / dir sterb ich / dein bin ich / tod
vnd lebendig / hie vnd dort in ewigkeit / Amen.

Danck sey dir HErr Jesu Christ /

Daß du vom Tod erstanden bist.

Ich glaub die gnade auch gewiß / daß denen die
Gott lieben / alle ding zum besten dienen müssen.

Christus ist die Wahrheit vnd das Leben /

Die Auferstehung wil Er vns geben /

Wer an ihn glaubt / das Leben wirbt /

Ob er auch zeitlich stirbt / ic.

In meinem Elend Gott ist mein Trost /

Ich sprach / Er lebt / der mich erlöst /

Auff den ich in der Noht trawe.

Gottes Wort bleibet ewiglich. 1. Pet. 1. Gelobet
sey Gott / vnd der Vater vnser HErrn Jesu Christi /
der vns nach seiner grossen Barmherzigkeit wieder ge-
boren hat / zu einer lebendigen Hoffnung durch die Aufer-
stehung

stehung Jesu Christi von den Todten zu ein unvergeng-
lichem vnd unbeflecktem vnd unverwelcklichem Erbe/
das behalten wird im Himmel.

Item: O HErr Gott / in dein allmächtige Ge-
walt befehl ich dir mich / meinen lieben Herrn / alle meine
Kinder vnd Gesinde / Du wollest vns behüten für Sün-
den / schanden / vnd allem Leid / durch Jesum Christum /
Amen.

In deine Hände befehl ich dir meinen Geist / Du
hast mich erlöset HErr / du getreuer Gott.

Mit diesen vnd dergleichen Gottseligen gedancken vnd
Reden hat die selige Frau Elisabeth immer zuthun gehabt /
vnd solche in schöne Handbücher fleissig signiret vnd gezeichnet.
Armen / Krancken vnd Nothleidenden / in vnd auffer der
Herrschaft / hat J. Gn. als eine milde Abigail / die milde
Hand willig gereicht / mit Labsal vnd sterckung gern gedie-
net / vnd sonsten allerley guts erzeiget / vnd Freunde gemacht /
die derselben Mildigkeit am Jüngsten Tag werden zeugnis
geben.

Nachdem Gott der Allmechtige J. Gn. mit Leibes-
frucht gesegnet / wie sie sich vorigem brauch nach sampt dem
Geschenck in der Christlichen Gemein vorbitt befohlen / vnd
selbsten vmb ein holdseligen anblick zu Gott geseufftzet: Also
haben die Ehrwürdige Priesterschaft / vnd fromme Christ-
liche Zuhörer das ihre gethan / vnd inniglichen gebeten / Gott
wolle J. Gn. der Frävolichen Bürden gnedigst entbinden /
vnd da die Leibesfrucht die Lauffe nicht erreichen möchte /

E

mit

mit seines Sohns Blut vnd Geist teuffen / vnd zum ewigen
Leben bewahren.

Am 28. Februarij hat die selig entschlaffene Frau
Elisabeth / vier Wochen vor ihrem abschied / ihre hertzliche
Beicht gethan / die Absolution empfangen / am folgenden
Sontag *Inuocauit* das hochwirdige Sacrament gebraucht /
vnd zu schuldiger Dancksagung nichts vnterlassen / vnd sich
darzu / wie auch in andern fällen / informiret aus einem schönen
Betbuch / darmit vnser gnedigster Herr / Hertzog Friderich
Wilhelm / der Herr Administrator der Chur Sachsen vnd
Vormund / *rc.* Ih. Gn. selbst gnedigst begabet.

Weil nu die Wolgeborne Frau Elisabeth bey guter
gesundheit mit ermelten Sprüchen vnd Gebeten war umb-
gangen / vnd dieselbige in viel guter Bücher vorn angeschrie-
ben / vnd ihr gemein gemacht / kamen sie in Kinds vnd Todes-
nöhten fein zu stewart / Vnd sonderlich die vermelte Haupt-
sprüche : Christus ist mein Leben / Sterben ist mein ge-
win. Item : Ich weis / daß mein Erlöser lebet / *rc.* welche
in viel Büchern vor andern Sprüchen vnd Gebeten das vor-
gehen hatten / neben dem Symbolo : G. H. M. G. G.
Gott Hat Wir Gnad Begeben.

Vnd wie ihre Christliche Liebe den Spruch S. Pauli:
Ein Weib wird selig durch Kinder geberen / *rc.* werther
gehalten als Gold / vnd solchen in etliche Armbänder von
Elendsklaw in Gold gefasset / graben lassen / vnd hiermit
Fürstliche Gottselige Frauen zu besterckung zuversichtli-
chen vertrauen zu Gott verhetet / Auch offtmals von sich
verlauten.

verlauten lassen / Wenn sie in diesem ihrem Beruff vorscheiden
solte / wolte sie sich desto seliger achten : Also ist sie auch eben in
dem Werck sampt der Leibesfrucht verschieden / aus der angst
gerissen vnd selig worden. Denn da haben die lieben Engel
derselben Seelen in Christi Hand vnd verwahrung getragen /
da sie keine Qual anrühret / vnd werden ihre Leichnamen
jetzo in das sanffte Wochen vnd Faulbettlein gelegt / darinnen
sie kein vnglück / schrecken / noch einige Noht oder Feind auff
treiben kan.

Am Jüngsten Tage aber werden die heiligen Ertz
mütter / vnd andere fromme Frawen mit Ihnen einen herr
lichen Kirchgang halten / in welchem Sie der Sohn Gottes
vnser Hoherpriester wird einsegnen / vnd also Lieb vnd Lieb /
die sich hie mit schmerzen gescheiden / vnd die Kinder / die sie
in ehren vnd tugend mit ihren guten Namen erzeuget / wie
derumb zusammen bringen / vnd völiglich lassen theilhaftig
werden der Freud vnd Herzlichkeit / in welcher beschreibung
die Propheten vnd Apostel zwar kurtz sind vnd abbrechen / vnd
doch *brevitatem verborum gravitate rerum*, die Kürze der
wort vnter der hochwichtigkeit der sachen vnd handel erstatten.
Gnug auff dißmal.

Der Vater der Barmhertzigkeit vnd Gott alles Trosts /
habe der in Ihme entschlaffenen Frawen Elisabeth / vnd
jungen Herzleins Seelen / vnd gebe ihnen Freude / vnd den
Leiben eine sanffte Ruhe vnd fröliche Auferstehung / Vnd
vns allen ein gnedige Auflöfung / vnd selige Nachfabrt :
Tröste die hochbetrübt Herren vnd Frawen / laß im Herzlein

E ü

vnd

und Fräulein zu gnedigem Schutz und zeitlichen und ewigen
wolvergehen befohlen sein / und bewahre uns für allem Ubel
durch und umb Christi willen / Amen.



EPITAPHIVM.

SSchernembliados germen ELISABETHA gentis,
SCHÖNBURGIACIꝰ, uxor amabilis Baronis,
Cui filiolos fertilis undecim, puellas
Septem peperit, sub tumulo quiescit isto.
Annos novies quatuor hanc, novendecimꝰ
Menses voluit vivere CHRISTVS, ultimꝰ
Felicem animam transtulit è dolore partus
Ad regna poli, cumꝰ dies supremus orbi
Illuxerit, è pulvere corpus excitabit,
Ut lætitiã perpete cum pijs fruatur.

Johannes Wancelius,
M. & P. L. f.



wigen
Obel

entis,
nis,

q
iq

ULB Halle

3

004 954 106



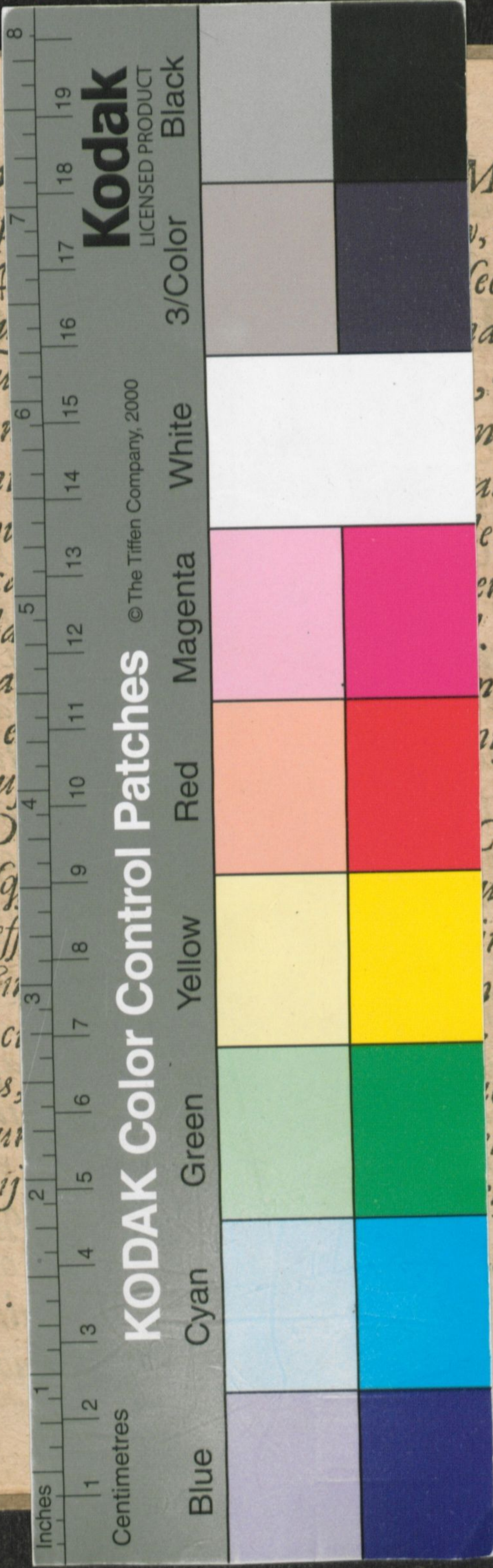
f

VD 77





norum
dam ep
το ὁμοί
Qu
virorum
multur
rari in
ficij, qu
rum ca
nullo la
in vita
dam, e
nem cu
D
utriusq
latijs. eff
diutiss
immac
Furias,
rubinur
Penicij



Martyr in qua
καὶ ἀγάπη ἐὶ
Secunda.
a conspicuorum
vestigia gradu
conatum supe
atione ultimi of
ebetur, & alia
em non prorsus
. 68. salientibus
ntia. T. dedican
nissa recordatio
Cl. cum Inclyta
mærentem, so
incolumē quā
verbum suum
& alibi contra
τῆς ἀγίου Che
tur. Dabantur
ristiana 1061.
tissimus
M. J. S.

für
W
vo
H
m
fru
zu
Li
Li
G
wi
ber
hō
gle
etn
da
lie
E
ve
ab
m
ber
for
an